

## ANFAHRT

Mit dem Auto erreichen Sie das Sächsische Krankenhaus Rodewisch über die Autobahn A72, Abfahrt Reichenbach, und dann über die B94 via Schönbrunn und Lengenfeld.

Parkplätze sind vorhanden. Bitte beachten Sie die Ausschilderungen.

Sie erreichen Rodewisch auch mit der Vogtland-Bahn über die Strecke Zwickau-Kraslice. Der Bahnhof ist weniger als 10 Gehminuten vom Krankenhaus entfernt.

Die Fortbildung findet in der Cafeteria im 2. Stock des Gebäudes B21 statt, wie Sie unten stehendem Geländeplan entnehmen können.

Cafeteria,  
Gebäude B21,  
2. Stock



## ANMELDUNG

Für Fragen steht Ihnen die Sekretärin des Ärztlichen Direktors, Frau Claudia Fischer, zur Verfügung.

Tel.: 03744/366-1141

Fax: 03744/366-1198

E-Mail: [claudia.fischer@skhro.sms.sachsen.de](mailto:claudia.fischer@skhro.sms.sachsen.de)

Die Anmeldung kann telefonisch, per E-Mail, Fax oder postalisch erfolgen. Sie können sich auch über folgenden QR-Code online anmelden:



Die Veranstaltung wird unterstützt von



ARISTO Pharma GmbH  
Berlin



neuraxpharm Arzneimittel GmbH  
Langenfeld

Die jeweilige Höhe der Standgebühren können Sie online einsehen unter: [k-urz.de/254f](http://k-urz.de/254f)



Sächsisches Krankenhaus  
**Rodewisch**

Fortbildungsveranstaltung  
**Verbitterung und Posttraumatische  
Verbitterungsstörung**

19.10.2016

**Sächsisches Krankenhaus Rodewisch**  
Zentrum für Psychiatrie, Psychotherapie,  
Psychosomatik und Neurologie  
Bahnhofstraße 1  
08228 Rodewisch

[www.skh-rodewisch.de](http://www.skh-rodewisch.de)

Titelbild: Peter Heipenpavlicic



## EINLADUNG

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,

zu unserer Fortbildungsveranstaltung am 19. Oktober zum Thema „Verbitterung und Posttraumatische Verbitterungsstörung“ laden wir Sie sehr herzlich ein. Mit dieser besonderen Veranstaltung setzen wir unsere Fortbildungsreihe fort. Wir freuen uns, dass wir mit Herrn Professor Linden den Erstbeschreiber des Störungsbildes gewinnen konnten.

Die Posttraumatische Verbitterungsstörung ist eine von Professor Linden 2003 vorgeschlagene neue Krankheitsentität im Bereich der Anpassungsstörungen. Sie kann nach außergewöhnlichen, jedoch lebensüblichen Belastungen wie zum Beispiel Kündigung, Partnerschaftsproblemen, zwischenmenschlichen Konflikten oder Verlusterlebnissen entstehen, wenn diese als ungerecht, kränkend oder herabwürdigend erlebt werden. Als Psychotherapie der Verbitterung entwickelte Professor Linden die Weisheitstherapie. Überlegungen, die Posttraumatische Verbitterungsstörung als neue Diagnose in das Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders (DSM 5) aufzunehmen, wurden allerdings bislang nicht umgesetzt, auch in der aktuellen Version des International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems (ICD 10) ist sie derzeit noch nicht vertreten.

Wir können einer aktuellen und spannenden Fortbildungsveranstaltung entgegensehen. Wir freuen uns über Ihre Beteiligung.

Mit herzlichen, kollegialen Grüßen,  
Ihr



Priv.-Doz. Dr. Dr. med. N. Bergemann  
Ärztlicher Direktor

## TERMIN

**19.10.2016**  
**16.00 – 18.00 Uhr**

Cafeteria, Gebäude B21, 2. Stock  
Sächsisches Krankenhaus Rodewisch

## PROGRAMM

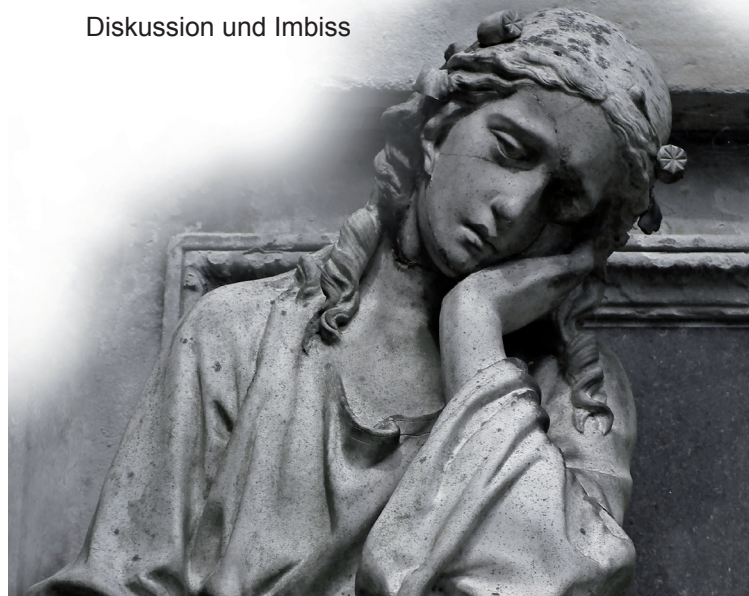
### Begrüßung

Priv.-Doz. Dr. Dr. med. Niels Bergemann  
Ärztlicher Direktor  
Sächsisches Krankenhaus Rodewisch

### Verbitterung und Posttraumatische Verbitterungsstörung

Prof. Dr. med. Michael Linden  
Forschungsgruppe Psychosomatische Rehabilitation  
Charité Berlin

Diskussion und Imbiss



## REFERENT

Prof. Dr. Michael Linden ist Arzt für Neurologie, Psychiatrie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, mit den Zusatzbezeichnungen Sozialmedizin und Rehabilitationswesen. Er ist Diplom-Psychologe und Psychologischer Psychotherapeut.



Er war Research Fellow an der University of Pennsylvania, Philadelphia, USA, bei Prof. A. T. Beck und Prof. K. Rickels, war leitender Oberarzt der Psychiatrischen Klinik der Freien Universität Berlin und Leiter der Abteilung Verhaltenstherapie und Psychosomatik am Rehasentrum Seehof der Deutschen Rentenversicherung Bund.

Er leitet an der Charité Universitätsmedizin Berlin die Forschungsgruppe Psychosomatische Rehabilitation und ist ärztlicher Weiterbildungsleiter am Institut für Verhaltenstherapie Berlin.

Die Forschungsschwerpunkte von Prof. Linden sind psychoreaktive Störungen und Angsterkrankungen sowie Therapie-, Rehabilitations- und Versorgungsforschung.

Er hat über 600 Publikationen und 15 Bücher veröffentlicht und mehrere Wissenschaftspreise erhalten. Er arbeitet in nationalen und internationalen Fachgesellschaften und ist Beirat in verschiedenen Fachgremien.

Für die Fortbildungsveranstaltung wurden bei der Sächsischen Landesärztekammer Punkte beantragt.